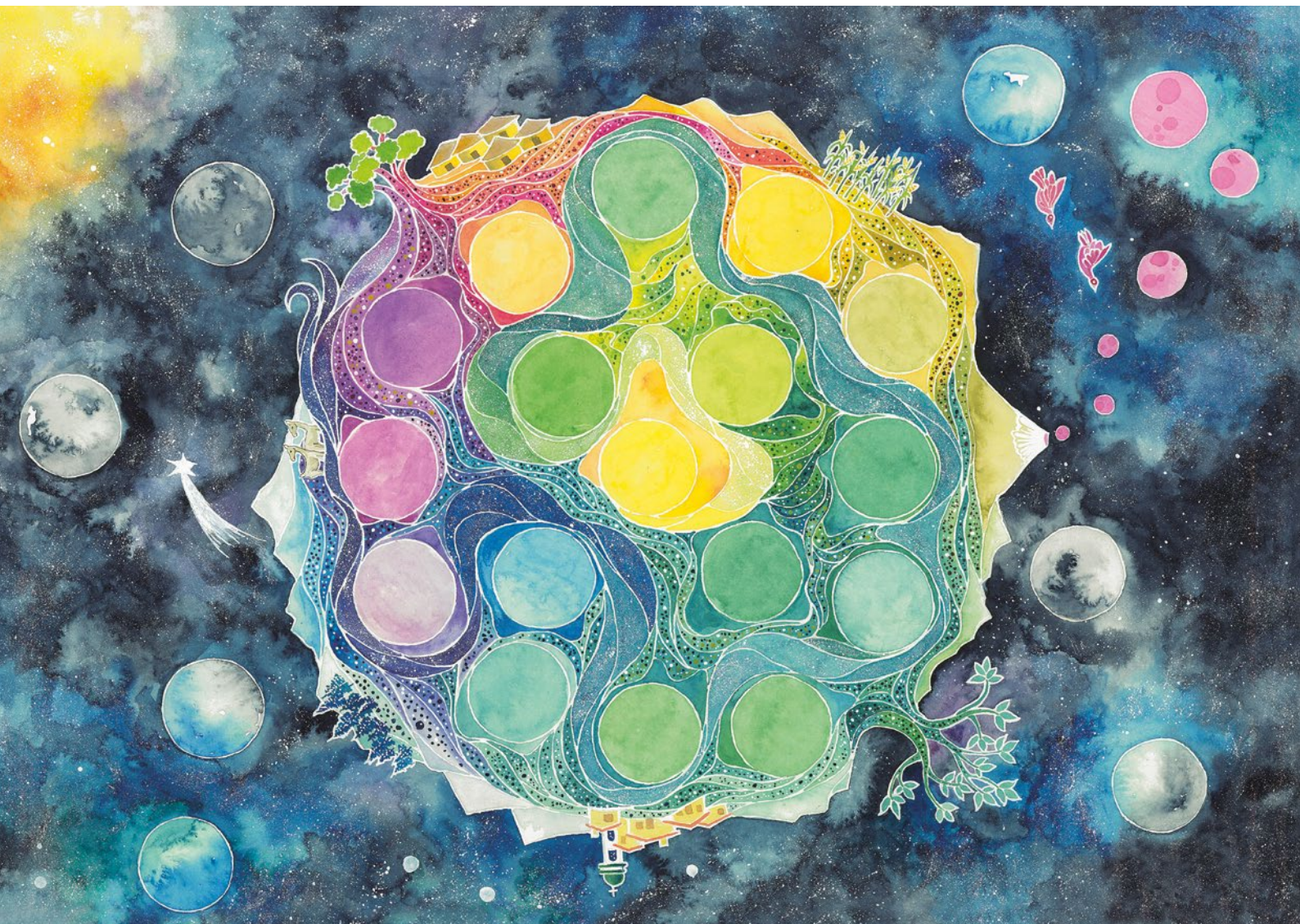


**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**

Dein besonderer Adventskalender

mit 24
Stickern zum
Aufkleben



BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

LIEBE KINDER,

wir feiern heuer ein Jubiläum: 2013 ging der erste besondere Adventkalender von *Bruder und Schwester in Not* in Druck. In den letzten 10 Jahren hat er viele Kinder und Familien durch den Advent begleitet. Anlässlich des Jubiläums orientiert sich der Adventkalender 2023 an der Erstausgabe unter dem Motto: Die Welt ist vielfältig und bunt!

Und wir sind alle miteinander verbunden, denn die Erde ist unser gemeinsames Haus. So begeben wir uns mit euch auf die Reise, besuchen Kinder in verschiedenen Ländern und lernen ihre Lebenswelten kennen.

Du wirst einiges über Uganda, Tansania, El Salvador und Bolivien erfahren. Manches ist ganz anders als bei uns, aber eines ist gleich: Alle Kinder dieser Welt sind wertvoll und haben die gleichen Rechte. Die Kinderrechte gelten für jedes Kind, egal wo es lebt, welche Sprache es spricht, in welcher Familie es aufwächst, welche Religion es hat, was es denkt oder wie es aussieht.

Deshalb unterstützen wir heuer auch besonders benachteiligte Kinder in Bolivien, damit sie in die Schule gehen und sich gut entwickeln können. Denn jedes Kind hat das Recht auf Bildung und auf ein Leben in Würde!

Ich wünsche euch eine friedvolle und gesegnete Adventzeit!

Mit herzlichen Grüßen



Magdalena Wiesmüller
Geschäftsführerin *Bruder und Schwester in Not*

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Bruder und Schwester in Not – Diözese Innsbruck
Heiliggeiststraße 16/I, 6020 Innsbruck

Ausgabe: 2023

Redaktion: Magdalena Wiesmüller

Illustrationen: Rogelio Jiménez Jacinto

Geschichte und Texte: Magdalena Wiesmüller

Spiel Tag 10: Quelle: www.afrika-junior.de

Layout: Team Stadthaus, Innsbruck

Druck: Pircherdruck, Ötztal Bahnhof

Danke für Ihre Spende.

Besinnliche Impulse zu den ADVENTSONNTAGEN

1.

ADVENTsonntag

Heute entzünden wir die erste Kerze am Adventkranz und freuen uns an dem kleinen Licht, das die Dunkelheit erhellt. Wir öffnen unsere Herzen, um Liebe und Frieden in uns willkommen zu heißen. Wir bitten Gott für alles, was uns am Herzen liegt. Wir bitten Gott um seinen Segen, besonders für alle Kinder dieser Welt.

Gott, auf dieser vielfältigen Welt sind wir alle miteinander verbunden. Wir bitten besonders für alle Kinder, die Armut, Krieg, Gewalt und Hunger erleiden müssen. Wir bitten für alle Kinder, die einsam sind und sich nach Geborgenheit sehnen. Wir bitten für alle Kinder dieser Welt, dass sie Frieden, Liebe und Gerechtigkeit erfahren dürfen. Segne uns und alle Kinder dieser Welt und behüte uns mit deiner Liebe. Amen.

2.

ADVENTsonntag

Wir entzünden heute die zweite Kerze am Adventkranz und singen: „So tragt eurer Güte hellen Schein, weit in die dunkle Welt hinein.“ Wir erinnern uns daran, dass Gott uns so liebt, wie wir sind. So können wir Frieden in uns finden und unser Licht für andere leuchten lassen.

Gott, du hast uns beim Namen gerufen. Wir sind gesegnet und geliebt und über die Maßen wertvoll in deinen Augen. Wir sind gut so wie wir sind, mit all unseren Stärken und Schwächen, mit all unseren Gedanken und Gefühlen. Wir können gütig sein mit uns und mit den Menschen, denen wir begegnen. Gott, lass uns deine Liebe spüren, in der wir angenommen sind vom Anfang bis zum Ende. Amen.

3.

ADVENTsonntag

Am dritten Adventsonntag denken wir besonders an die Freude in unserem Leben. Wenn wir mit offenen Augen, Ohren und Herzen in die Welt hinausgehen, können wir immer wieder Schönes und Freudvolles entdecken. Wir können uns lebendig fühlen und unser Herz kann weit werden.

Gott, du hast mir vieles geschenkt, das mein Leben erfüllt. Du hast mir Augen gegeben, um den Himmel zu sehen und die Menschen, die ich liebe. Du hast mir meine Ohren geschenkt, um Musik und Worte in vielen Sprachen zu hören. Du hast mir meine Hände geschenkt, um zu berühren und schöne Dinge zu vollbringen. Du hast mir meine Gedanken und meine Phantasie gegeben, sie kennen keine Grenzen. Du hast mir ein weises Herz geschenkt, das fühlen kann und mich lebendig macht. Dafür danke ich dir. Amen.

4.

ADVENTsonntag

Der Heilige Abend steht vor der Tür. Bald feiern wir die Geburt von Jesus und die frohe Botschaft des Friedens für alle Menschen. Wir bitten Gott um das Licht der Liebe, des Friedens und der Versöhnung für unsere Welt. Wir bitten auch um einen achtsamen Umgang mit unserer Erde, unserem gemeinsamen Haus.

Gott, du hast uns unser Leben und unsere Welt geschenkt. Deine Gaben sind für alle da. Wir dürfen uns freuen über das Wunder deiner Schöpfung. Als große Menschheitsfamilie sind wir verbunden, denn die Liebe kennt keine Grenzen. Gott, wir bitten dich: Schenke uns und dieser Welt deinen Frieden! Gib uns ein starkes und weises Herz und schenke uns Vertrauen und Lebensmut! Gott, begleite uns mit deinem Segen, damit wir zu neuen Wegen der Liebe und Hoffnung aufbrechen können! Amen.



1. Dezember

Heute beginnt unsere Reise durch den Advent! Wir besuchen Kinder, die weit weg von uns leben und schauen uns an, wo sie wohnen, was sie essen und was sie sich wünschen. Manches ist anders, aber eines ist gleich: Alle Kinder dieser Welt haben ein Recht auf ein schützendes und liebevolles Zuhause, auf Gesundheit und genügend Essen. Alle Kinder haben das Recht, in die Schule zu gehen, zu lernen, zu spielen und ihre Meinung frei zu sagen. Diese Rechte nennt man die Kinderrechte. Hast du schon davon gehört?



2. Dezember

Jedes Kind überall auf der Welt hat die gleichen Rechte, egal wie es aussieht, welche Sprache es spricht oder welche Religion es hat. Egal welches Geschlecht es hat, ob es eine Behinderung hat, arm oder reich ist und egal wer seine Eltern oder Familien sind. Kein Kind darf aus irgendeinem Grund ungerecht behandelt werden. Leider werden diese Rechte oft nicht eingehalten. Es ist wichtig zu wissen, welche Rechte man hat. Welches Kinderrecht findest du besonders wichtig?



5. Dezember

Lernst du gerne andere Sprachen? Dann nimm einen Stift und löse das Rätsel! Verbinde die Tiere mit den richtigen Namen auf Kiswaheli:

Elefant Giraffe Hase Löwe
Adler Henne Biene

Twiga Simba Tembo Nyuki
Kuku Sungura Kipungu

(Auflösung: Elefant-Tembo, Giraffe-Twigu, Hase-Sungura, Löwe-Simba, Adler-Kipungu, Henne-Kuku, Biene-Nyuki)



6. Dezember

Überall auf der Welt gibt es besondere Feste. Wir feiern heute den Tag des Heiligen Nikolaus. Er hat armen Menschen geholfen und sich für Notleidende eingesetzt. Eine Legende erzählt von einer großen Hungersnot in seiner Heimatstadt Myra. Im Hafen legte ein Schiff an, voll beladen mit Getreide. Bischof Nikolaus brachte die Seeleute dazu, das Korn den hungernden Menschen zu schenken. Alle aßen von dem daraus gebackenen Brot und wurden satt. Wie durch ein Wunder vermehrte sich das Getreide und auf dem Schiff der Seeleute fehlte kein einziges Korn.



3. Dezember

So, nun geht unsere Reise aber los! Wir besuchen Cissy aus Tansania. Cissy hat Glück – sie darf in die Schule gehen. Viele ihrer Freundinnen müssen zuhause bleiben, arbeiten und auf die kleinen Geschwister aufpassen. Cissy steht jeden Tag sehr früh auf, damit sie noch Holz sammeln kann. In Ostafrika kochen die Menschen fast überall auf dem offenen Holzfeuer. Cissy trägt das schwere Holz auf dem Kopf nach Hause. Nun kann ihre Mutter den Frühstücksbrei für die große Familie zubereiten!



4. Dezember

Tansania, wo Cissy lebt, ist ein großes Land in Ostafrika. Es gibt dort schöne Landschaften und viele Tiere. Die meisten Menschen sprechen die Landessprache Kiswaheli. Möchtest du ein paar Worte in dieser Sprache lernen?

Asante Sana! – Danke!
Karibu! – Herzlich Willkommen!
Jambo! – Hallo!
Lala Salama! – Gute Nacht!
Pole Pole! – Immer mit der Ruhe!



7. Dezember

Wir bleiben noch ein bisschen in Tansania und besuchen John. Sein Vater ist Bienenzüchter und nach der Schule hilft John ihm bei der Arbeit. Die Bienen wohnen in geflochtenen Körben, die in einem großen Mangobaum am Feld hängen. Ein Strohdach schützt den Bienenkorb vor Regen. John hilft seinem Vater, den Honig in Gläser zu füllen. Am Nachmittag werden sie dann auf den Markt gehen und den Honig dort verkaufen. So kann die Familie etwas Geld verdienen, um das Nötigste zu kaufen. Weißt du noch, was Biene auf Kiswaheli heißt?



8. Dezember

Wenn John älter ist, möchte er auch so ein guter Bienenzüchter wie sein Vater werden. Aber jetzt geht er noch zur Schule. Am Nachmittag nimmt er seine Schulhefte mit an den Marktstand. So kann er beim Verkaufen helfen und gleichzeitig die Hausaufgaben erledigen. John ist gut in Mathematik und am Abend rechnet er aus, wieviel Geld sie mit dem Honigverkauf verdient haben. Zum Glück haben heuer die listigen Termiten und der Honigdachs nicht zu viel vom guten Honig geklaut!



Anleitung

Die Sticker kannst du auf die Kreise am Poster kleben. Finde die Kreise, deren Farbe am besten zum Sticker passt! Den Platz in der Mitte kannst du für das letzte Stickerbild am 24. Dezember frei lassen.



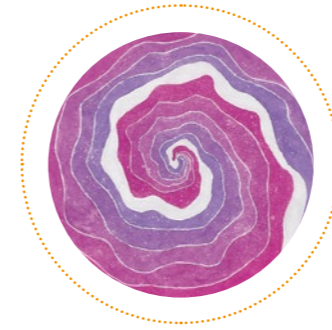
9. Dezember

Erinnerst du dich daran, dass jedes Kind das Recht hat, in die Schule zu gehen? Viele Kinder auf dieser Welt können trotzdem nicht zur Schule gehen. Sie leben in armen Familien und müssen arbeiten. John und Cissy aus Tansania haben Glück, denn ihre Eltern können sich das Geld für die Schule leisten. Sie helfen aber auch im Haushalt, bei der Feldarbeit und beim Hüten der Tiere mit. Die Schule liegt weit entfernt und der Fußweg ist lang. Deshalb spart John auf ein Fahrrad. Damit wäre er viel schneller und er könnte Gemüse, Obst und Honig damit transportieren!



10. Dezember

Alle Kinder der Welt haben etwas gemeinsam: Sie spielen gerne! Dieses Ratespiel aus Ostafrika heißt „Tierrätsel“: Jedes Kind bekommt ein Tierbild auf den Rücken geheftet. Es weiß natürlich nicht, welches Tier. Die Kinder gehen durch den Raum und sehen sich an, welchen Tieren sie unterwegs begegnen. Sie überlegen sich Andeutungen, an denen das Kind erraten kann, welches Tier es ist. Z.B. „Du kannst gut klettern“. Ist die Antwort falsch, muss das Kind weitergehen. Ist die Antwort richtig, wird ihm das Tierbild auf die Brust geheftet und es kann den anderen Kindern helfen, weiterzuraten. Das Spiel ist zu Ende, wenn alle ihre Tier-Namen erraten haben. Vielleicht möchtet ihr das Spiel ausprobieren?



13. Dezember

Heute besuchen wir Rose. Auch sie lebt in Uganda. Rose ist stolz, denn sie darf jetzt schon den mittelgroßen Wasserkanister nehmen, wenn sie zum Brunnen geht. Sie ist stark und alt genug dafür. Aber heute ist Rose müde. Sie setzt sich auf die bunte geflochtene Matte vor ihrem Haus. Den ganzen Nachmittag hat sie Hausarbeiten erledigt, am Feld gearbeitet und auf ihre Geschwister aufgepasst. Ihre Mutter arbeitet in der kleinen Dorf-Schneiderei. Dort werden Schuluniformen, Kleider, Hosen und Hemden aus schönen, bunten Stoffen genäht. Mit den Stoffresten darf Rose sich manchmal Kleider für ihre Puppe nähen.



14. Dezember

Hast du auch schon einmal selbst ein Spielzeug gebastelt oder etwas für deine Puppe genäht? Heute zeigen wir dir, wie du selbst ein einfaches Spielzeug basteln kannst. Du brauchst einen leeren Joghurtbecher, eine Schnur (ca. 1 Meter), Klebeband und eine Holzkugel. Befestige die Holzkugel an der Schnur. Dann wickle das andere Schnur-Ende ein- bis zweimal um den Plastikbecher herum und befestige es mit Klebeband. Halte dein Spielzeug in einer Hand, die Kugel hängt an der Schnur in Richtung Boden. Mit geschickten Bewegungen kannst du versuchen, die Kugel in den Plastikbecher zu befördern. Viel Spaß!



11. Dezember

Kwaheri! Auf Wiedersehen! Wir verabschieden uns von Cissy und John, denn unsere Reise geht weiter nach Uganda. Dort lebt Tony mit seiner Familie in einem kleinen Dorf. Heute ist er sehr fröhlich, denn endlich regnet es! Tony läuft aus dem Haus und springt in die Regenpfützen. Es war so heiß und trocken die letzten Wochen und alle haben sich Sorgen gemacht. Die Menschen, Pflanzen und Tiere brauchen das Wasser, um zu überleben. „Jetzt ist alles gut!“, denkt Tony erleichtert. Nun können die Bohnen, die Maniokwurzeln, die Bananen und Erdnüsse gut wachsen und alle werden zu essen haben.



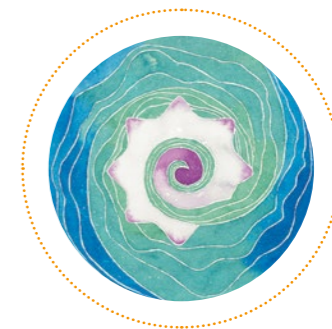
12. Dezember

Sowie das Recht auf gesundes Essen, ist auch das Recht auf sauberes Wasser ein Menschenrecht. Alle Menschen sollten genug Wasser haben, um zu trinken, sich zu waschen, um zu kochen und um Lebensmittel am Feld und im Garten anbauen zu können. In Uganda und vielen anderen Ländern ist das kostbare Wasser aber knapp. Wasser zu holen ist vor allem eine Aufgabe der Frauen und Mädchen. Dafür müssen sie oft weite Strecken zu Fuß zurücklegen. Die Mädchen lernen von klein auf, die großen Wasserbehälter geschickt auf dem Kopf zu balancieren. 5 bis 10 Liter sind ganz schön schwer!



15. Dezember

Gestern habt ihr ein Spielzeug kennengelernt, mit dem vor allem Kinder aus Lateinamerika gerne spielen. Und dorthin reisen wir jetzt! Von Ostafrika fliegen wir über das Meer, den atlantischen Ozean. Wir werden einige Kinder in Bolivien und El Salvador besuchen. Ein schönerer Name für Lateinamerika ist „Abya Yala“. In der Sprache der indigenen Völker bedeutet es „Erde voller Reife“. Weißt du, wo Bolivien und El Salvador auf der Landkarte zu finden sind? Und welche Sprachen man dort spricht?



16. Dezember

El Salvador ist ein sehr kleines Land – wahrscheinlich war es gar nicht so leicht auf der Landkarte zu finden. Hier lebt Marisol mit ihrer Mutter, am Rande der großen Hauptstadt. Aus Brettern, Wellpappe und Karton haben sie sich ein kleines Häuschen gebaut. Am liebsten mag Marisol den Garten, den sie hinter dem Haus angelegt haben. Hier wachsen Gurken, Tomaten, Chillis und Zucchini. Auch Blumen und Kräuter hat die Mutter gepflanzt. Marisol hilft ihr jeden Tag beim Jäten und Gießen. Wenn die Ernte gut ist, können sie auch den Nachbarn etwas abgeben!



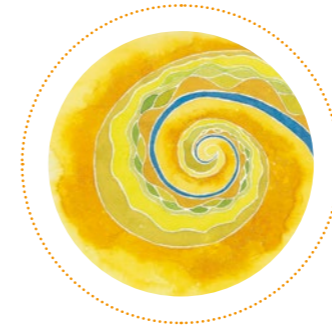
17. Dezember

Heute kochen Marisol und ihre Mutter einen großen Topf Tamales. Du weißt nicht, was Tamales sind? Oder doch? Ich erkläre es dir: Es sind kleine Kuchen aus Mais, die man in Mais- oder Bananenblätter wickelt. Man kann sie mit Bohnen, Gemüse, Fleisch oder auch mit Marmelade füllen. Marisol würde gerne kosten, aber die Mutter verkauft die Tamales vor der Schule. Manchmal darf Marisol mit ihrer Mutter ins Gemeindezentrum zum Kochkurs gehen. Das letzte Mal haben sie Marmelade aus Mangos, Papayas und Ananas eingekocht. Tamales mit Ananas-Marmelade, das schmeckt herrlich!



18. Dezember

Kannst du dich erinnern, dass jedes Kind das Recht auf gesunde Ernährung hat? Zum Glück hat Marisol einen Garten, in dem gutes Gemüse wächst und einen Mangobaum neben dem Haus mit süßen Früchten. Ihr Cousin Pedro lebt am Land und der Onkel ist ein „campesino“, ein Bauer. Manchmal bringt er ihnen Mais, Bohnen und Eier vorbei. Pedro und seine Familie müssen hart arbeiten, denn sie erledigen die Feldarbeit mit der Hand. Trotzdem möchten sie nicht in die Stadt ziehen. „Meine ‚tierra‘, mein Land verlassen? Niemals!“, sagt Pedro stolz.



21. Dezember

Marisols „abuela“ könnte euch noch viele Geschichten erzählen, aber leider haben wir dazu keine Zeit mehr. Wir wollen ja noch nach Bolivien reisen! Adios Marisol, hasta luego Pedro! In Bolivien wartet schon ein kleines Mädchen auf uns. Es möchte uns seine Lamas und Alpacas zeigen und den Condor, der hoch über das Andengebirge fliegt. Denn Bolivien ist ein großes, vielfältiges Land mit schneebedeckten Bergen, Vulkanen, Regenwäldern, großen Städten und dem berühmten Titicaca-See.



22. Dezember

Hier also wohnt Killasia, in einem Dorf im Hochland von Bolivien. Killasia mag ihren Namen, denn er bedeutet „Mondenblume“. In Bolivien wird Spanisch gesprochen, aber auch viele andere Sprachen wie zum Beispiel Aymara oder Quechua. Im Dezember haben die Kinder in Bolivien Sommerferien und Killasia hat dann Zeit, die Lamas und Alpacas zu hüten. Die Tiere sind an die kargen Böden und an das raue Klima gewöhnt. Sie halten die stechende Sonne und den eisigen Bergwind aus. Ihre warme, weiche Wolle wird zur Herstellung von Kleidung verwendet und in die ganze Welt verkauft.



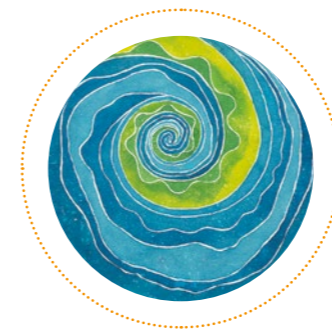
19. Dezember

Marisol und Pedro besuchen manchmal ihre „abuela“, ihre Großmutter am Land. Sie kann schöne Geschichten erzählen und gute Pupusas backen. Das sind gefüllte Maisfladen, eine Spezialität aus El Salvador. Marisols Lieblingsgeschichte ist eine uralte Legende des Maya-Volkes. Sie heißt „Großmutter Sonne und Großvater Mond“. Möchtest du sie hören? Am Anfang aller Zeiten geschah es, dass Großvater Mond sich in Großmutter Sonne verliebte. Er freute sich, dass ihr Licht sich in ihm spiegelte. Beide hatten Sehnsucht, weil ihnen noch etwas fehlte.



20. Dezember

„Ach, hätten wir nur ein paar Kinder mit denen wir spielen könnten!“, sagte Großmutter Sonne zu Großvater Mond. Und sie schufen aus Sonnen – und Mondlicht viele kleine Lichter, ihre Kinder, die als Sterne in der Dunkelheit funkelten. Wie fröhlich wurden da Großmutter Sonne und Großvater Mond, als sie ihre vielen Kinder am Himmel leuchten sahen! Und weil sie so fröhlich waren, luden sie Himmel und Erde ein, mit ihnen zu tanzen. Und so tanzten alle im Weltall: Großvater Sonne, Großmutter Mond, Himmel und Erde und die vielen leuchtenden Sternenkinder! Das war ein Spektakel!



23. Dezember

Heute ist Killasia sehr aufgeregt. Es ist ein Tag vor Weihnachten und morgen findet die „posada“, das Krippenspiel im Dorf statt. Nun muss sie ihren Esel „Orejón“ von der Weide holen. Er soll ja dann bei der Krippe stehen, bei Maria und Josef und dem Jesuskind. Killasia freut sich auf morgen. Sie wird sich ihre Zöpfe flechten, ihren schönsten Rock und den bunten Poncho anziehen. Viele Menschen aus den umliegenden Dörfern werden kommen. Es wird Musik und Tanz geben und das Essen wird geteilt, so ist es der Brauch. Es ist immer genug für alle da.



24. Dezember

Hier endet nun unsere Reise durch die Welt. Wir hoffen, die Besuche in Tansania, Uganda, El Salvador und Bolivien haben dir gefallen! Heute ist Heiliger Abend und viele Kinder auf der ganzen Welt feiern diesen Tag: Manche mit einem lauten und fröhlichen Fest, andere auf besinnliche und ruhige Weise. Alle freuen sich, denn heute feiern wir die Geburt von Jesus und das Fest der Liebe und des Friedens! Wir wünschen dir frohe und friedliche Weihnachten!

Wir stellen uns vor



DER ILLUSTRATOR

¡Hola niños!

Ich heiße Rogelio Jiménez Jacinto und Mexiko ist meine Heimat.

In Tirol lebe ich schon seit vielen Jahren. Ich wohne mit meiner Frau, meinem Sohn, meiner Tochter und zwei Katzen in Innsbruck.

Zeichnen und Malen habe ich bei meiner Arbeit als Architekt gelernt. Jetzt arbeite ich in einer Schule und am liebsten male ich für Kinder!

Ich hoffe, dass euch die bunten Bilder des besonderen Adventkalenders von *Bruder und Schwester in Not*, die ich für Euch gemalt habe, gefallen. Bilder sind eine Sprache, die jeder versteht – sie kennt keine Grenzen!

Ich wünsche euch viel Freude und Spaß mit dem Adventkalender!

Muchos saludos

Euer
Rogelio Jiménez Jacinto



DIE AUTORIN

Hallo liebe Kinder!

Ich heiße Magdalena Wiesmüller und arbeite seit vielen Jahren für die Stiftung *Bruder und Schwester in Not*. Seit einigen Jahren schreibe ich die Texte und Geschichten für den Adventkalender und ich hoffe, Ihr habt auch diesmal wieder viel Freude damit!

Ich liebe es zu reisen und neuen Menschen zu begegnen. Deshalb habe ich auch viele Jahre in Lateinamerika gelebt.

Nun wohne ich schon seit langem wieder in meinem Geburtsort Innsbruck, gemeinsam mit meinem Mann, unserem Sohn, unserer Tochter und zwei Katzen.

Ich wünsche euch eine gesegnete Adventzeit und eine spannende Reise mit dem Adventkalender!

Herzliche Grüße

Eure
Magdalena Wiesmüller



DEINE SPENDE FÜR KINDER IN BOLIVIEN

In Bolivien ziehen viele Kinder mit ihren Eltern vom Land in die Stadt. Sie hoffen, dass sie dort ein besseres Leben haben. Oft leben sie aber auch in den Städten in Armut, wie zum Beispiel in der Stadt Cochabamba. Dort wohnen besonders viele Familien direkt neben der Mülldeponie. Die Eltern sammeln wiederverwertbare Materialien wie Metall oder Plastik und verkaufen sie. Sie wissen: Wenn die Kinder in die Schule gehen und diese auch abschließen, werden sie einmal besser leben können.

Deshalb gehen viele Kinder am Nachmittag in das Zentrum unserer Partnerorganisation Kawsay Muju. Dort helfen ihnen Lehrer:innen bei der Hausübung, sie können mit anderen Kindern spielen und bekommen auch einmal am Tag ein warmes Essen.

- Mit einer Spende von 40,- Euro erhalten alle 60 betreuten Kinder des Zentrums an einem Tag ein warmes Mittagessen.
- Mit einer Spende von 128,- Euro ermöglicht ihr den Kindern Betreuung und schulische Unterstützung für einen Monat.

Mehr Informationen: www.bsin.at

Am 3. Adventssonntag könnt ihr im Gottesdienst in eurer Pfarre mit einem Sammelsäckchen von *Bruder und Schwester in Not* spenden.

Online spenden unter www.bsin.at
Spendenkonto: **AT59 3600 0000 0066 8400**

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**

Dein besonderer Adventskalender

mit Poster, 24 Stickers zum Aufkleben
und Impulsen zum Vorlesen.



Bruder und Schwester in Not – Diözese Innsbruck
Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400
Online spenden: www.bsin.at  